

Vielleicht tragen sie dann einmal uns die Berge hoch

Predigt zum Familiensonntag 2019

Beim letzten Urlaub in den Dolomiten, wir steigen gerade ab, da kommt uns auf dem Pfad ein junges Ehepaar entgegen. Sie gehen Schritt für Schritt. Der Mann hat auf dem Rücken ein Traggestell. Seine etwa zweijährige Tochter schläft selig. Schwer keuchend kommt hinter ihm die junge Frau. Sie trägt im Bauchtuch einen Säugling, wohl ein halbes Jahr alt.

Wir weichen den beiden aus und meinen: „Wenn Ihre Kinder das als klein so erlebt haben, dann gehen sie später sicher einmal *gerne* die Berge hoch.“

Die junge Frau schaut ein wenig nachdenklich – und sagt im Vorübergehen nur einen Satz: „Jetzt tragen wir sie, vielleicht tragen *sie* später einmal *uns* die Berge hoch.“

Da wurden wir nachdenklich: Denn es war klar: Die junge Frau meinte nicht die Berge in den Dolomiten, sondern andere Berge, die im Alter schwer zu besteigen sind: die Berge der Gebrechlichkeit, die Berge der langsamen Schritte, die Berge des Vergessens, die Berge des Sich-Helfen-Lassen-Müssens, die Berge des Abgebautwerdens, die Berge des Im-Wege-Stehens, die Berge der Demenz, die Berge der Einsamkeit.

Faszinierend die Antwort dieser jungen Frau. Sie hat gesagt: *Vielleicht* tragen sie uns ... Sie hat nicht gesagt: Wenn *wir* sie getragen haben, dann *müssen* sie auch *uns* tragen. Sie hat nicht gesagt: *Weil* wir etwas für sie getan haben, müssen sie uns dankbar sein.

Faszinierend diese Einstellung: Wir fordern nicht, aber wir vertrauen darauf, dass verschenkte Güte nicht umsonst ist und nicht ohne Widerhall bleibt.

Pfarrer Stefan Mai

Einleitung

Das Alter wird ein immer größeres Problem in unserer Gesellschaft. Die Bevölkerungspyramide ufert nach oben aus. Früher glichen die graphischen Darstellungen einem Tannenbaum: viele junge Menschen unten – und oben eine dünne Spitze mit sehr alten Menschen.

In zwischen sieht das Diagramm anders aus. Es wird allmählich eine Urne. Die alten Menschen oben sind fast genauso viele wie die jungen Menschen unten.

Können das die jungen Menschen schultern?

Fürbitten (mit 2 Sprechern)

Herr, unser Gott, heute am Tag der heiligen Familie beten wir für die verschiedenen Generationen.

L1 Viele Kinder erleben diese weihnachtlichen Tage als eine besondere Zeit der Freude.

L2 Bewahre ihnen die Fähigkeit zum Staunen und zum unbekümmerten Spielen – und schenke ihnen gute Wegbegleiter, die ihre Talente entdecken und fördern.

L1 Viele Jugendliche tun sich schwer mit diesen weihnachtlichen Tagen und stehen den Familienfeiern skeptisch gegenüber.

L2 Lass sie erleben, dass wir ihre Kritik ernst nehmen, und gib ihnen Gesprächspartner, die offen mit ihnen über den Sinn christlicher Feste diskutieren.

L1 Viele Eltern haben an diesen weihnachtlichen Tagen mehr Zeit für die Familie.

L2 Lass sie diese Stunden genießen und schenke ihnen Ideen, wie sie auch im Alltag Zeiten für Spiel, Begegnung und Gespräch freihalten können.

L1 Viele ältere Menschen sind in diesen weihnachtlichen Tagen allein und haben niemanden, mit dem sie die Erinnerungen an früher teilen können.

L2 Schenke ihnen gute Menschen, die sie ab und zu besuchen und ihnen zuhören.

L1 Viele trauern gerade an diesen weihnachtlichen Tagen um verstorbene Familienangehörige.

L2 Gib ihnen die Hoffnung und das Vertrauen, dass ihre Lieben bei dir ihre ewige Heimat gefunden haben

Pfarrer Stefan Mai